

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 19 (1933)
Heft: 19

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gendant unter der Aegide des überaus zielbewussten Kantonalpräsidenten, Lehrer Pel. Keller, eingerichtet, das ausgezeichnet wirkt. Das seit Jahren errichtete Jugendamt Olten unter dem Präsidium des Hrn. Bezirkslehrer J. Fürst arbeitet mit drei Kräften vorbildlich. Im Kt. St. Gallen wurde ebenfalls ein neues Jugenamt unter Leitung des HH. Pfarrer Dr. Schneider in Engelburg errichtet, das verschiedensten religiösen und sozialen Arbeitsgebieten sich widmet.

Den fortgesetzten Bemühungen des Zentralpräsidenten gelang es, ein Schwei. Erziehungs-Sekretariat ins Leben zu rufen, hauptsächlich, um die von ihm seit Jahren eingeführten Erziehungs- und Müttersontage weiterhin durchzuführen. Ein Grundkapital von einigen tausend Franken für diesen Erziehungszweck wurde vom Zentralpräsidenten gestiftet, um die Erziehungsinstitution für alle Zeit zu fundieren. Natürlich haben die Pfarreien, welche die Dienste des Erziehungssekretärs in Anspruch nehmen, auch das ihrige beizutragen und ein entsprechendes Opfer auf sich zu nehmen. Der derzeitige, vorzüglich qualifizierte HH. Dr. E. Kaufmann, Professor, Hirschgraben 82, Zürich, ist nach allen Seiten in Anspruch genommen, und es ist sehr zu empfehlen, sich rechtzeitig für einen Erziehungs- oder Müttervereinssonntag anzumelden.

Der Schweizerische Katholische Erziehungsverein ist gegründet zur Veranstaltung von Vorträgen für die Erziehung unserer Jugend. In den letzten Jahren aber suchte die Vereinigung auch auf caritative Betätigung grösstes Gewicht zu legen. So konnte der Schwei. Kathol. Erziehungsverein als Gesamtorganisation in den letzten sieben Jahren weit mehr als 130.000 Franken für soziale Zwecke verausgaben, wobei natürlich die noch weit höheren Summen der Kantonal- und Bezirksverbände nicht inbegriffen sind.

Alles zum Besten der Jugend für Gott und Vaterland!

Schulnachrichten

Uri. Eine ernste Dankspflicht gebietet uns, auch im Organ des kathol. Lehrervereins mit ein paar Worten des kürzlich verstorbenen hochw. Herrn Pfarr-Resignaten Emil Tschudy zu gedenken. Um seiner Liebe und tatkräftigen Freundschaft willen, die ihn mit den Urner Lehrern besonders und mit den katholischen Lehrern überhaupt verband, hat er ein kleines Gedenken wohl verdient. Während der Bauzeit der Gotthardbahn erblickte der Verstorbene in Göschenen das Licht der Welt. Nach dem frühen Tode seines Vaters siedelte die Mutter mit dem kleinen Emil nach Altdorf über. Dort besuchte er die Schulen, um nachher im Gymnasium in Einsiedeln und dann am Seminar zu St. Luzius in Chur sich für den Priesterberuf vorzubereiten. Sein erstes Wirkungsfeld seit 1900 war die grosse Diasporagemeinde Pfungen-Neftenbach, wo er als «Bettelpfarrer» in kurzer Zeit für die sehr verschuldete Kirche gegen 120.000 Franken zusammenbrachte. Durch die grosse Arbeitslast gesundheitlich geschwächt, übernahm er 1907 die Pfarrei Sisikon am Vierwaldstättersee. Doch Pfarrer Tschudy drängte es auch hier zur Arbeit, so sehr er Ruhe nötig gehabt hätte. Unter eigenen finanziellen Opfern besorgte er die Kirchenrenovation. Dann gründete er eine Darlehenskasse, die äusserst segensreich wirkte. Sein sonniges Wesen, sein leutseliger Charakter und seine Frohnatur machten ihn im ganzen Lande bekannt und beliebt. Damit waren die Grundlagen gegeben zu einer erfolgreichen Wirksamkeit auf kantonalen Boden. Dank seinen freundschaftlichen Beziehungen hatte er bald einen Mitarbeiterkreis um sich gesammelt, mit dem es ihm ermöglicht wurde, fast in allen Gemeinden Volksvereinssktionen zu gründen. Diese schlossen sich zu einem blühenden Kantonalverbande zusammen, dem H. H. Pfarrer Tschudy ein Jahrzehnt lang als Präsident vorstand. Unter seiner Initiative entstanden nun Pressesektionen, Krankenfundsiliendepots, u. schliesslich ein blühender Kantonalverband der Konkordia-Krankenkassen. Unserm kantonalen Lehrerverein trat er 1907 als Passivmitglied bei. Er wusste einen tüchtigen katholischen Lehrerstand zu schätzen, und daher förderte er unsere Vereinsbestrebungen nach Kräften und trat mit Begeisterung für die finanzielle Besserstellung des Lehrerstandes ein. Seiner Tatkräft, seinem Ansehen und seinen Beziehungen ver-

dankt die urnerische Lehrerschaft den prächtigen Erfolg in der Revision des Besoldungsgesetzes anno 1920. Hochw. Herr Pfarrer Tschudy, unser ständiger lieber Lehrerbeirat und Lehrerfreund, der langjährige Mitarbeiter in unserm Vereinsvorstand, hatte so die Ehrenmitgliedschaft unserer Sektion vollauf verdient. Auch in andern Kantonen setzte damals die Besoldungsbewegung ein und konnte mit dem Hinweis auf das Beispiel des kleinen Kantons Uri erfolgreich gestaltet werden. So war der Verstorbene indirekt auch zum Vorkämpfer für zeitgemäss Besoldungsrevision dieser andern Kantone geworden. Daher ernannte ihn der Schwei. Katholische Lehrerverein an der Delegiertenversammlung vom 13. August 1928 zu Altdorf auch zum Ehrenmitglied des Gesamtverbandes. Hochw. Herr Pfarrer Tschudy freute sich darüber aufrichtig. Zwar war er bereits leidend, und als ihm seine Lehrerfreunde die Nachricht brachten, meinte er: «Ich habe gar nicht gewusst, dass wir einander so lieben!» Bald nachher musste er auf seine liebe Pfarrei Sisikon resignieren. Er erhoffte Erholung und Genesung im Priesterheim in Zizers. Es war aber in Gottes Ratschluss anders bestimmt. Nach langen schmerzlichen Leiden nahm ihn der Herr über Leben und Tod zu sich. Nun erscheint er nicht mehr an unsren Konferenzen; sein guter Rat bleibt uns vorenthalten, und seinem sonnigen Humor müssen wir missen. Sein Andenken aber wollen wir bewahren, indem wir seine Grundsätze befolgen und immer neu in die Tat umsetzen. R. I. P. -b

Mitteilungen

Sektion Luzern. Die nächste „Freie Zusammenkunft“, zu der wir alle kathol. Lehrerinnen und Lehrer freundlichst einladen, findet Donnerstag, den 18. Mai, nachm. ½3 Uhr, im Hotel „Post“ statt. Hr. Sekundarlehrer J. Lüthy spricht über: „Die Träger unserer kathol. Leienarbeit“ und wird zweifelsohne in seiner gediegenen und gründlichen Art hohes Interesse schaffen. Es werden Diskussionsbeiträge erwünscht, da dieses Jahr die „Freien Zusammenkünfte“ als Diskussionsnachmittage abgehalten werden. Stoff ist genügend vorhanden, und manch einer, der vergeben zu sprechen wünschte, kann unter uns zu Worte kommen. Aus den Gedanken vieler wird die Tat aller.

WSS. Jahrestagung, am 13. Mai 1933, im Hotel „Krone“, in Weinfelden.

Von 11 Uhr an: Ankunft der Teilnehmer, Begrüssung, Besichtigung von Schülerarbeiten, Orientierung. 12 Uhr: Mittagessen. 13.30 Uhr: Schreiben: Leiter Herr von Moos, Winterthur, a. Korrektorschreiben, b. Schnellschreiben. 14.30 Uhr: Methodisches Schauschreiben einer Basler Gruppe. Leiter Herr Hulliger, Basel. 15.30 Uhr: Vortrag von Herrn P. Meyer, Basel: „Die Schreibgeläufigkeit der Schulkinder“. Anschliessend Besichtigung der Schreibarbeiten und Bericht der Jury. 16.30: Hauptversammlung der W. S. S.

Bemerkungen zu den Schreibveranstaltungen: a. Korrektorschreiben: Tempo 15, 20, 24 Silben. Zeit: Je 5 Minuten. Werkzeug: Alte Schrift Spitzfeder, neue Schrift Schnur- oder Breitfeder. b. Schnellschreiben: Tempo 30, 36, 40 Silben. Zeit und Werkzeug wie oben. Gestattet ist hier auch Füllfeder. Die Schriftlage, d. h. senkrecht oder schief, ist frei. Jedem Schreiben geht ein Probbediktat von 1 Minute voraus. Die Texte sind überall unbekannt.

Schweizerischer Turnlehrerverein. — Ausschreibung von Turn- und Schwimmlehrkursen. Der Schweizerische Turnlehrerverein veranstaltet im Auftrage des Schwei. Militärdepartementes im Sprachgebiet der deutschen Schweiz im Sommer und Herbst 1933 folgende Kurse:

A. Lehrkurse für das Knabenturnen.
I. Erste Stufe für Lehrerinnen und Lehrer an Knaben- und Mädchenklassen. Berücksichtigung des Turnens an Schulen für Geisteswissenschaften. 1. In Brugg vom 24. bis 27. Juli Leitung: Süess, Brugg und Graf, Küschnacht.

II. Stufe für Lehrer und Lehrerinnen. Dieser Kurs ist für Lehrer und Lehrerinnen bestimmt, welche vermöge ihres Alters oder ihrer Leistungsfähigkeit an den andern Kursen nicht mehr mitmachen möchten. Programm und Uebungsbetrieb werden

der Leistungsfähigkeit der Angemeldeten angepasst. 2. In Meisterschwanen vom 20. bis 29. Juli. Leitung: Küng, Basel und Weilenmann, Grafstal.

III. Zweite und dritte Stufe für Lehrer. Die Teilnahme am Kurs verlangt gutes körperliches Training und tüchtige Leistungsfähigkeit. 3. In Uster vom 31. Juli bis 12. August. Leitung: Hs. Müller, Uster und A. Rossa, Allschwil.

IV. Kurse für das Turnen an Orten ohne Turnlokal. 4. In Sissach für Lehrerinnen und Lehrer vom 31. Juli bis 5. August. Leitung: Jundt, Basel und Waldvogel, St. Gallen. 5. In Schüpfheim (Entlebuch) nur für Lehrer vom 31. Juli bis 5. August. Leitung: Brun, Luzern und Bruderer, Solothurn. 6. In Appenzell nur für Lehrer vom 31. Juli bis 5. August. Leitung: Stalder, Luzern und Rothenberger, St. Gallen.

V. Kurs für das Turnen in Gebirgsgegenden. Für Bündner. 7. In Thusis vom 2.—7. Oktober. Leitung: Hs. Küng, Basel und Graf, Küschnacht.

VI. Kurse für Schwimmen, volkstümliche Übungen und Spiele. Nur für Lehrer. 8. In Burgdorf v. 7. bis 12. August. Leitung: Müllner, Bern und Ammann, Gais. 9. In Küschnacht (Zürich) vom 7. bis 12. August. Leitung: Schalch, Zürich und Schreiber, Wängi. 10. In Kreuzlingen vom 7. bis 12. August. Leitung: Stahl, Kreuzlingen und E. Hirt, Aarau.

VII. Schwimmen als Fortbildungskurs für Lehrer. 11. In Aarburg von 25.—29. Juli. Leitung: Urech, Aarau und Stahl, Kreuzlingen. Die Teilnehmer haben den behördlichen Ausweis zu erbringen, dass sie an öffentlichen Schulen Schwimmunterricht erteilen.

B. Lehrkurse für das Mädelchenturnen.

Zu diesen Kursen haben nur Lehrpersonen Zutritt, welche auf der zweiten oder dritten Stufe Mädelchenturnunterricht erteilen.

IX. Zweite Stufe. 12. In Langenthal vom 24. Juli bis 5. August. Leitung: Stehlin, Schaffhausen und Müller, Basel. 13. In Frauenfeld vom 24. Juli bis 5. August. Leitung: F. Vögeli, Langnau und Häberli, Olten. 14. In Baldegg (Hochdorf) für katholische Lehrerinnen vom 27. Juli bis 5. Aug. Leitung Frl. Braunwalder, St. Gallen und J. Süess, Brugg. 15. In Meisterschwanen vom 31. Juli bis 12. August für Lehrer und Lehrerinnen, welche vermöge ihres Alters oder ihrer Leistungsfähigkeit an den obgenannten Kursen nicht mehr mitmachen möchten. Programm und Uebungsbetrieb werden der Leistungsfähigkeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer angepasst. Leitung: P. Jeker, Solothurn und H. Brandenberger, St. Gallen.

X. Dritte Stufe. 16. In Biel für Lehrerinnen und Lehrer vom 28. Juli bis 12. August, welche innert der letzten drei Jahre einen Kurs zweiter Stufe mit gutem Erfolg besucht und sich seither im Mädelchenturnen praktisch betätigt haben. Anmeldungen ohne die genauen Angaben über die gestellten Anforderungen werden auf keinen Fall berücksichtigt. Leitung: A. Böni, Rheinfelden und O. Kätterer, Basel.

XI. Kurs für Schwimmen, volkstümliche Uebungen und Spiele. Für Lehrerinnen, die auf der zweiten und dritten Stufe Turnunterricht erteilen. 17. In Küschnacht (Zürich) vom 31. Juli bis 5. August. Leitung: A. Kündig, Oberwinterthur und G. Leisinger, Glarus.

XII. Schwimmen als Fortbildungskurs für Lehrerinnen. 18. In Zug vom 1. bis 5. August für Lehrerinnen, die den behördlichen Ausweis erbringen, dass sie an öffentlichen Schulen Schwimmunterricht erteilen. Leitung: E. Wechsler und Frau

Dr. Steiger-Simonett, Bern. Anfängerinnen werden auf den Kurs 19 verwiesen.

Bemerkungen zu allen Kursen.

Für alle Teilnehmer (innen) wird das Tragen geeigneter und schicklicher Turnkleider verlangt; für die Schwimmkurse werden besondere Bestimmungen erlassen.

Auf Grund des vom Schweiz. Militärdepartement erlassenen Reglementes für die Turnkurse sind zur Teilnahme an diesen Kursen in erster Linie amtierende Lehrpersonen an öffentlichen Schulen berechtigt.

In den Anmeldungen sind anzugeben: Name und Wohnort, event. genaue Adresse, Beruf, eigenes Alter und Geschlecht der zu unterrichtenden Schüler, Jahr und Art des bereits besuchten Schweiz. Kurse. Bei den Schwimmkursen die amtliche Beglaubigung der Schulbehörde. Anmeldung, welche diese Angaben nicht enthalten, werden zurückgewiesen.

Zur Erleichterung der Teilnahme an diesen Kursen gewährt das Schweiz. Militärdepartement den Teilnehmern ein Taggeld von Fr. 5.— und, wenn die Entfernung vom Kursort dies nötig macht, eine Nachtlagerentschädigung von Fr. 4.—. Sie haben zudem Anspruch auf die Reiseauslagen (Bahn III. Klasse, Schiff II. Klasse, Postauto, wenn es wirklich benutzt worden ist). Wer ohne grösseren Zeitaufwand am Abend nach Hause reisen kann, erhält an Stelle der Nachtlagerentschädigung die Reisevergütung. Alle Reisen sind auf der kürzesten Strecke und vom Schulort zu berechnen. Bei Parallelkursen gilt ohne Ausnahme der nähere Kursort. — Die kant. Erziehungsbehörden werden von uns ersucht, die Kursteilnehmer auch ihrerseits zu unterstützen. Damit sind aber die persönlichen Subventionsgesuche der Teilnehmer nicht entbehrlich, diese sind den Erziehungsdirektionen zuzustellen.

Ferner veranstaltet der Schweiz. Turnlehrerverein folgende Kurse unter nachstehenden Bedingungen:

Schwimmkurse für Lehrer. 19. Schwimmkurs für Anfänger (ohne Ausweis der Behörden) vom 31. Juli bis 4. August in Burgdorf (bei ungünstiger Witterung im Hallenbad Bern). Leitung: Hs. Urech, Aarau. Kursgeld für Mitglieder des S. T. L. Fr. 12.—, für Nichtmitglieder Fr. 15.—. 20. Schwimmkurs für gute Schwimmer (ohne Ausweis der Behörden) vom 5. bis 7. August in Burgdorf (bei ungünstiger Witterung im Hallenbad Bern), als Fortbildungskurs auf den verschiedenen Gebieten des Schwimmsportes. Leitung: A. Boppert, St. Gallen und Hs. Urech, Aarau. Kursgeld für Mitglieder des S. T. L. V. Fr. 7.—, für Nichtmitglieder Fr. 10.—.

Für Lehrerinnen. 21. Schwimmkurs für Anfängerinnen (ohne Ausweis der Behörde) vom 24. bis 28. Juli in Murten. Leitung: Frl. G. Eggenberg, Bern. 22. Schwimmkurs für gute Schwimmerinnen (ohne Ausweis der Behörden) vom 29. bis 31. Juli in Murten. Leitung: Frau Dr. Steiger-Simonett, Bern. Kursgeld für die Kurse 21 und 22 wie bei den Kursen 19. und 20.

Anmeldungen für alle Kurse sind bis allerspätestens den 15. Juni am P. Jeker, Turnlehrer, Solothurn zu richten.

Solothurn und Basel, den 20. März 1933.

Für die Techn. Kommission.

Der Präsident: P. Jeker.

Der Aktuar: O. Kätterer.

Redaktionsschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonsschulinspektor, Geissmattstrasse 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postscheck VII 1268, Luzern. Postscheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W). Kassier: A. Engeler, Lehrer, Hirtenstrasse 1, St. Gallen O. Postscheck IX 521, Telefon 56 89.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Voltastrasse 30. Postscheck der Hilfskasse K. L. V. S. VII 2443, Luzern. — Vertriebsstelle für das Unterrichtslehrbuch: Xav. Schaller, Sek.-Lehrer, Weystr. 2, Luzern.